



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Mitwoch. Christus stehet vom Gebett auff/ vnd besuchet seine Jünger.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Witwoch.

Christus stehet vom Gebete auff/ vnd
besuchet seine Jünger.

1. Vnd er kam zu seinen Jüngern/ vnd fand sie
schlafen/ vnd sprach zu Petro: kömnet ihr dann
nicht ein Stunde mit mir wachen? Math 25.

Christus besuchte seine Apostel/ zu se-
hen/ ob sie wie er ihnen befohlen hat-
te/ wacheten vnd bettetten. Es müssen
die Vntergebene besuchet werden; so du dann
derowegen besuchet wirst/ so lasse es dich nicht
verdriessen. Vnd fand sie schlaffen. Die
grosse Verheissungen Petri haben verschlaf-
fen: Vnd deine wie oft? Wie oft hast du ei-
nen Verdruß ob einen Stündel im Gebete
mit Gott zu handeln? Wie oft wachest du
auch nicht ein Stunde zu sehen/ wie du deinen
guten Fürnehmen nachsehest? Wirst du ge-
straffet/ so schweige mit Petro/ welcher/ da er zu
schanden gemacht wurde/ ungeacht er sonst
mit der Antwort fertig war/ stillgeschwigē hat.

2. Wachet/ vnd bettet/ auff daß ihr nicht in An-
fechtung fallt. ibid.

Bey instehender Gefahr Christum zu ver-
läug.

P iij

läug.

Jüngern/ oder zu verlassen ermahnete er seine
 Apostel zu wachen/ und zu betten. Auf recht
 abzunehmen/ daß das wachen/das ist die auf-
 mercksamkeit/ und das Gebett das kräftigste
 Mittel wider alle anfechtung seye. Wod-
 derohalben/ das ist/ verhalte dich in deinen
 Übungen auffmercksam/ bedachtsam/ und
 wol besonnen. Dan weilten du in Worten
 und Wercken unbedachtsam/ darumb streu-
 chest du in vielen Wegen. Und bette: Dan
 derjenige/ sagt S. Chrysoft, in serm. 4.
 Der sich zu dem Gebett nicht ver-
 füget/ der fallet in die Versuchung

3. Dazum er zu seinen Jüngern/ und sprach:
 Schlafft nun und ruhet/ sihe die Stunde ist herbey
 kommen/ daß des Menschen Sohn in der Sünd-
 Hände überantwortet wird. ibid.

Er heisset sie an jeko schlaffen: Und
 hierdurch so viel gesagt haben: Ich
 euch zeitlich vermahnet/ daß ihr euch wider
 Gefahr vorsehen soltet? Sehet nun die
 Stunde ist herbey kommen/in welcher
 ich werd überantwort werden/ und sich
 Standthafftigkeit zengen soll. Wie werdet
 ihr also übel vorsehen bestehen? Ihr

mit mir weder wachen noch betten wollen.
 Darumb laß ich euch an teho selbst walten.
 Lasse es nicht dahin kommen O Herz daß ich
 mir selbst gelassen werde; Dan solcher gestalt
 bin ich unfehlbar verlohren. Dahero bin ich
 befugt O Herz/ mit dir zu wachen und zu bet-
 ten/ damit ich mit dir vergesellschaftet aller
 gefahr begegnen möge.

Donnerstag

Wie Christus der Rotte und den Ge- richtsdienern entgegen gangen

1. Stehet auff/ last uns gehen: sihe er nahet sich
 herzu/ der mich verrathen wird. Matth. 26.

Diese Wort waren ein Anzeigen
 seines Verlangens zu leyden. Aber
 woher ist er in gegenwart der Ge-
 richts Diener also beherket/ der ein kleines zu-
 vor/da er nur ihrer gedachte/ - Wurde ver-
 drussig / sich zu betrüben/ und zu
 fürchten: Krafft des Gebetts/ und der gleich-
 örmigkeit mit dem Willen Gottes. Wan dich
 dieses Mittels gebrauchest/ würdest du un-
 erschrocken

P v

erschrocken